

Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins
Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke
Band: 58 (1967)
Heft: 16

Rubrik: Energie-Erzeugung und -Verteilung : die Seiten des VSE

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Energie-Erzeugung und -Verteilung

Die Seiten des VSE

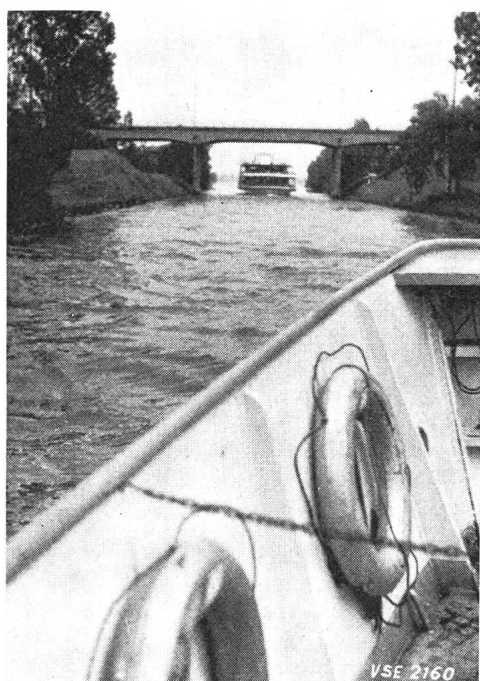
Die 53. Jubilarenfeier des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätswerke vom 10. Juni 1967 in Zürich

06.09 : 621.31(494)

Müsste man die diesjährige Jubilarenfeier mit ein paar Worten kommentieren, so würde der Satz etwa so lauten: «Gut geglückte Feier bei miserablen Wetter».

Doch so einfach macht es der Redaktor dem Berichterstatter nicht. Zeilen will er sehen. Viele, und mit Photos. Umso lieber sei ihm dieser Wunsch erfüllt, als sich dabei Gelegenheit bietet, all denen zu danken, die zum guten Gelingen der Feier beigetragen haben. Doch nun zum eigentlichen Bericht.

Vorerst zum Wetter. Obschon es so schlecht war, dass es gar nicht verdient, erwähnt zu werden, sei es an den Anfang des Berichtes gestellt. Schon die ganze Woche war es kalt und nass. Der Wetterbericht versprach zwar Besserung. Eingetreten ist sie aber erst im Laufe des der Feier folgenden Montags. Damit wollen wir die ungefreute Sache bewenden lassen und uns all den schönen Dingen zuwenden, die die diesjährige Jubilarenfeier zu bieten hatte.



Mit einer kleinen Verspätung konnte das Flötenquartett Zürich mit dem Quartett in C von Ignaz Pleyel die Feier eröffnen. Wie hätte es im kleinen Tonhallsaal des Kongresshauses anders sein dürfen, als dass die Musik von Meistern dargeboten würde? Herr Paul Haemig, Flöte, Fräulein Marlis Metzler, Violine, Herr André Jacot, Viola und Fräulein Esther Nyffenegger, Cello, beglückten durch ihr Spiel die verwöhnten Konzertbesucher, und auch der musikalisch Ungebildete verspürte die Schönheit des virtuosenspiels.

Mit begeistertem Beifall dankten die Zuhörer den Künstlern. Herr Morel, Sekretär des organisierenden Verbandes, hiess anschliessend alle Teilnehmer herzlich willkommen und übergab Herrn Dr. Zihlmann, Direktionspräsident der Central-schweizerischen Kraftwerke, Luzern, das Wort zur Festansprache.

Ansprache von Herrn Dr. Zihlmann

Liebe Veteranen,
Liebe Jubilare,
Sehr geehrte Gäste,

Der Tag, den wir heute miteinander feiern, ist für Sie, die Geehrten, von ganz besonderer Bedeutung. Wir begehen miteinander das Fest der Treue zu seiner Arbeit, zu seinem Arbeitsplatz.

4 Veteranen können auf	50 Dienstjahre
90 Veteranen auf	40 Dienstjahre und
210 Jubilare auf	25 Dienstjahre

zurückblicken, geleistet in der gleichen Unternehmung.

Mir fällt die schöne Aufgabe zu, Ihnen allen im Namen des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätswerke an Stelle dessen Präsidenten, Herrn Direktor Arthur Rosenthaler, und auch namens Ihrer Arbeitgeber den frohen Gruss zu entbieten und den wohlverdienten Dank abzustatten.

Die Arbeitstreue in diesem Rahmen zu feiern, es ist dies die 53. Jubilarenfeier, war von den damaligen Leitern des Verbandes eine verdienstliche Idee; ihre Verwirklichung hat sich sehr bewährt, und es darf wohl vermutet werden, dass die öffentliche Anerkennung der Diensttreue dem oder jenem Ansporn gab, treu zu bleiben.

Die heutige Jubilarenfeier wird durch die Anwesenheit von Gästen beehrt, die ich noch besonders begrüßen möchte. Es sind dies: Herrn Regierungsrat E. Brugger, Herrn Dr. H. Sigg, Direktor der NOK, Herrn Dr. F. Wanner, Direktor der EKZ und Herrn H. von Schulthess-Rechberg, Direktor des EWZ, und dann möchte ich namentlich noch die Presse begrüßen.

Liebe Veteranen und Jubilare,

Je nach Dienstalter sind Ihre Dienstjahre von einem oder zwei Weltkriegen und einer Wirtschaftskrise überschattet worden. Sie jedoch konnten auch erfahren, dass eine überhitzte Konjunktur ihre Kehrseite hat und schwierige Probleme stellt. Denken wir an die Verteuerung unserer Lebenshaltungskosten, die zu bemeistern uns nicht gelingen will und uns deshalb etwas ängstigt. Im engern Kreise der Elektrizitätswirtschaft haben Sie einen Aufschwung erlebt, der sich durch eine erstaunliche Beständigkeit auszeichnet. Diese Beständigkeit könnte verleiten anzunehmen, es müsse immer so bleiben; die Erfahrungen der letzten Zeit mahnen zur

Vorsicht und legen uns nahe, die Lage laufend zu überdenken und die Vorausschau immer und immer wieder zu überprüfen und den veränderten Verhältnissen anzupassen.

Wahrscheinlich ist Ihr Blick heute im Kommen der Atomenergie, deren Nutzung nun auch bei uns bald bevorsteht, deren Anwendung viele von Ihnen nun im Dienste erleben werden, mehr in die Zukunft gerichtet als in die Vergangenheit.

Es ist hier nicht der Ort, auf solche brennend interessierende Zukunftsfragen einzugehen. Eine Bemerkung ist mir aber doch wohl erlaubt, nachdem so viele «Wunderdoktoren» sich berufen glauben, an unserem Wirtschaftszweig herumzudoktern. Ich möchte dabei nicht unbescheiden sein und behaupten, dass nicht auch Irrtümer begangen worden sind; anderseits dürfen wir in aller Ruhe feststellen, dass die Elektrizitätswerke ihre Aufgabe bisher gut und pflichtbewusst erfüllt haben. Der Abonnent in Haushalt, Landwirtschaft, Gewerbe und Industrie ist, mit kurzfristigen Ausnahmen, die sicher nicht ins Gewicht fielen, ausreichend, sicher und zwar erstaunlich preisgünstig mit elektrischer Energie versorgt worden. Die hydraulischen Kraftwerke sind planvoll ausgebaut und insbesondere die Akkumulieranlagen sind mit hoher Leistung konzipiert worden, so dass sie befähigt sind, ihre Rolle der Spitzendeckung auch im Zeitalter der Atomenergie zu spielen. Sodann haben die verantwortlichen Elektrizitätsunternehmen einen Verbundbetrieb in der Schweiz und mit dem Auslande aufgebaut, der volle Würdigung verdient.

Zu all dem, meine lieben Veteranen und Jubilare, was die Elektrizitätswerke anerkanntermassen geleistet haben und was auch im Bundeshaus anerkannt werden musste, haben Sie, jeder auf seinem Posten, nach seinem Können und Wissen und seiner Befähigung beigetragen und dafür verdienen Sie hohen Dank und volle Anerkennung. Es liegt kein Grund vor zu zweifeln, und wir dürfen allen Zweiflern insbesondere am heutigen Tag entgegenhalten, dass die Elektrizitätswerke, und dies wiederum mit Ihrer Hilfe, die Pflicht erfüllen und sich wie bis anhin voll und ganz einsetzen werden, auch beim Übergang zur Atomenergie.

Sie haben 25, 40 ja 50 Jahre treu und zuverlässig Ihrer Unternehmung gedient und Solidarität bewiesen. Sie dürfen heute für Ihren Einsatz Stolz empfinden, ganz besonders alle jene, die Ihre Arbeit unter ständiger Gefahr ausführen, sei es die Gefahr des Stromes, sei es die Gefahr bei der Arbeit unserer Akrobaten des Alltags auf den schwindelnden Höhen der Masten. Wo immer Sie sich pflichtbewusst eingesetzt haben, empfangen Sie unsern herzlichen Dank dafür.

Beim Danken dürfen die Frauen nicht vergessen werden, die daheim in der Familie walten. Wir sind uns bewusst, wie sehr einem Angestellten die Arbeit in der Unternehmung erleichtert wird, wenn er auf seine Frau und seine Familie bauen kann.

Einige von Ihnen werden vielleicht in absehbarer Zeit in den Ruhestand treten. Unsere besten Wünsche begleiten Sie; mögen Sie die Früchte Ihrer Arbeit viele Jahre und in guter Gesundheit ernten können.

Wir sind heute Gast der Stadt Zürich, von welcher der Stadtrat von Zürich selber in einer, wie ich eben vernehme,

sehr vertraulich und geheim gehaltenen Fibel schreibt:

«Zürich ist im allgemeinen eine saubere und solide Stadt. Tradition vermengt sich mit modernen Errungenschaften; Neues und Altes findet sich in glücklicher Mischung. Jede Einseitigkeit fehlt; Gelehrsamkeit und nüchtern-praktischer Sinn sind hier gleichermassen zu Hause. Wasser, Hügel und Höhen beleben das Stadtbild und nehmen der Landschaft jede Langweiligkeit.» Dann noch: «Wir wissen, dass uns über alle Verschiedenheit von Sprache und Nationalität hinaus der Gedanke an die gemeinsame Bestimmung des Menschengeschlechtes auf der ganzen Welt und die gleiche Sehnsucht nach Frieden verbinden.» «Sehnsucht nach Frieden» sagt der Stadtrat. Wer fühlt sie nicht, ganz besonders in der augenblicklichen, weltkriegsbedrohten Stunde?

Wir freuen uns, Gast dieser Stadt zu sein, der Stadt, in der die Elektrizitätswirtschaft so sehr verwurzelt ist. Hier haben neben dem Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke, dem Schweizerischen Elektrotechnischen Verein mit dem Starkstrominspektorat, Sitz die Elektrowirtschaft, die Pensionskasse Schweizerischer Elektrizitätswerke, die zu präsidiere ich die Freude und Ehre habe, die AHV-Ausgleichskasse der Elektrizitätswerke, der Schweizerische Energiekonsumenten-Verband usw. Ebenso haben hier die grossen Elektrizitätsunternehmen, die Nordostschweizerischen Kraftwerke, die als erste den Bau eines grossen Atomkraftwerkes gewagt haben, die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich und das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich ihren Sitz, ferner verschiedene grosse Industrien, die uns Elektrizitätswerken durch ihre Produkte sehr vertraut sind, wie die Maschinenfabrik Oerlikon und Escher-Wyss, Albiswerk, Micafil usw.

Liebe Veteranen und Jubilare,

Ich darf es mir versagen, diese an Geschichte, Kultur und im wirtschaftlichen Bereich reiche Stadt zu schildern und verdienstermassen zu rühmen. Sie erhalten ein Geschenk, eine Schrift mit Widmung, in der Ihnen Zürich und sein See vorgestellt werden. Das Geschenk ist eine schöne Geste der Nordostschweizerischen Kraftwerke, der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich und des Elektrizitätswerkes der Stadt Zürich, die herzlich verdankt sei.

Ihnen und allen, welche die heutige Jubilarenfeier mit Liebe vorbereitet haben, und all jenen, die mithalfen, sie schön und würdig zu gestalten, sage ich Dank.

Mögen die heute in Zürich und auf dem Zürichsee erlebten Feierstunden allen Teilnehmern, den Veteranen und Jubilaren, ihren Angehörigen und ihren Begleitern zur unvergesslich schönen Erinnerung werden, die immer wieder aufleuchtet, wenn Sie wohlbehalten heimgekehrt sind und ihre Arbeit in der bewährten Treue fortsetzen.

Unter den Veteranen befindet sich Herr Direktor Zobrist von den NOK. Sie erlauben mir, ihn besonders zu erwähnen und ihm, vor allem für die Mitarbeit im Vorstande des VSE, dem er zur Zeit angehört, zu danken. Ich persönlich möchte Ihm danken für die konziliante Art und die Sachlichkeit, mit der wir alles Geschäftliche erledigen konnten, sowie für seine feine Kollegialität.

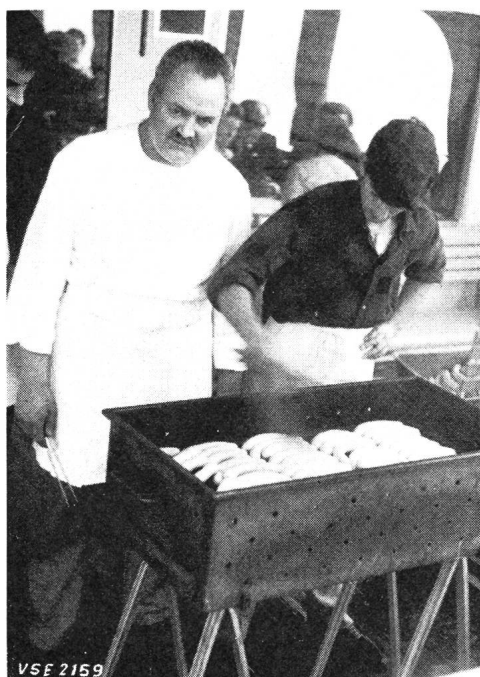
Herr Regierungsrat Brugger liess es sich nicht nehmen, als Regierungsvertreter und als Präsident des Verwaltungsrates der EKZ sich an die Festgesellschaft zu wenden.

Ansprache von Herrn Regierungsrat E. Brugger

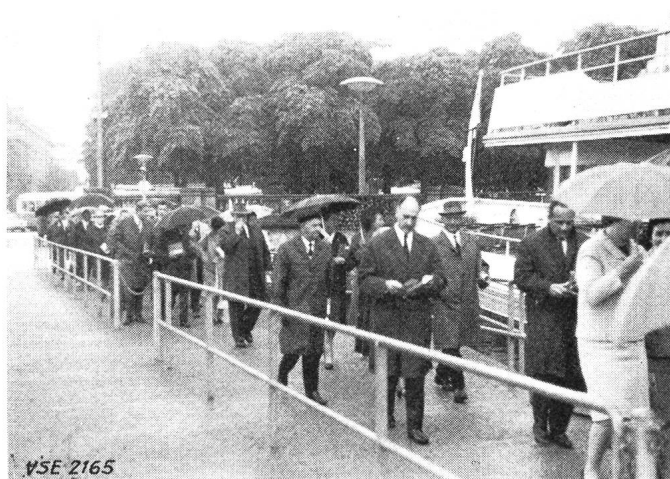
Meine Damen und Herren! Liebe Veteranen und Jubilare!

Es gibt in der klassischen deutschen Literatur eine kleine Geschichte, die man an einem Fest wie dem heutigen, wo es um die Ehrung der Arbeit und der Treue zur Arbeit geht, erzählen muss. Drei Steinmetze arbeiteten auf dem Bauplatz eines mittelalterlichen Münsters und wurden gefragt, was sie da taten. Der erste antwortete mürrisch: «Ich krampfe». Der zweite antwortete: «Sie sehen ja, ich arbeite, um mich und meine Familie durchzubringen». Und der dritte sagte, mit dem Blick auf das Bauwerk, das im Entstehen begriffen war: «Ich arbeite an einem Dom». Ich möchte sagen, der Sinn dieser Parabel, das ist eigentlich das, und das Beste, was wir allen Jubilaren und Veteranen zum heutigen Tag wünschen könnten, gewissermassen als gedankliches Fundament für Ihren Rückblick und Ihre Erinnerung an die 25 oder 40 oder 50 Jahre, wo Sie in der Arbeit drin stehen.

Es ist an sich eine schöne Einrichtung, die der Verband schweizerischer Elektrizitätswerke mit dieser Feier geschaffen hat. Als man mich fragte, ob ich allenfalls auch dabei sein könnte, da habe ich gefunden, wenn schon, dann hier. Denn ich muss Ihnen offen gestehen, dass wir sehr oft Repräsentationspflichten zu erfüllen haben, die weniger fundiert sind als die heutige. Und so möchte ich Ihnen aufrichtig danken für das, was Sie geleistet haben im Dienste Ihres Unternehmens, für die Treue zur Arbeit, die Sie während langer Jahre bewiesen haben. Ich möchte dies tun im Namen auch unserer zürcherischen Regierung und ich tue dies auch als Präsident des Verwaltungsrates der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich. Wir können ermessen, in welch grossem Ausmasse unsere öffentlichen Unternehmungen auf die treue Mitarbeit der mittelalterlichen und der älteren Generation angewiesen sind. Und ich muss Ihnen offen gestehen, dass beispielsweise beim Staate Zürich ganze Abteilungen funktionsunfähig würden, wenn wir auf die Mitarbeit der Jubilare und der alten Kämpen verzichten müssten. Mein Dank ist drum ein aufrichtiger Dank für Ihre Treue.



Anschliessend erfolgte die Ehrung der Veteranen und Jubilare. 4 Veteranen mit 50 Dienstjahren und 90 mit 40 Dienstjahren konnten für ihre Treue eine Zinnkanne, bzw. einen Zinnbecher mit Widmung entgegennehmen.



210 Jubilaren wurde das Diplom für 25jährige Tätigkeit in der gleichen Unternehmung überreicht. Für eine besondere Überraschung hatten die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich, die Nordostschweizerischen Kraftwerke und das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich gesorgt: jedem Geehrten wurde ein Buch überreicht, das die Schönheit des Zürichsees in Wort und Bild zeigt. Die fünf Ehrendamen hatten alle Hände voll zu tun, um bei der reibungslos ablaufenden Verteilung jedem das ihm persönlich zugedachte Geschenk zu übergeben.

Zum Schluss der Feierlichkeit spielte das Flötenquartett das Quartett in D von W. A. Mozart, das dankbare Zuhörer fand.

Nun folgte der eher gemütliche Teil der Feier. Bei den von weit her Gereisten machte sich der Hunger bemerkbar, und männiglich genoss es, unter dem Schutze der Zürcherpolizei die Strasse gefahrlos zu überqueren. Am Schiffsteg warteten geduldig die «Helvetia» und die «Santis» auf die Fahrgäste. Bald hatte ein jeder sein Plätzchen gefunden und dankbar machte man die Feststellung, dass die Zürcher Schifffahrtsgesellschaft nicht den Kalender, son-



dern das Thermometer zu Rate gezogen hatte, waren doch alle Aufenthaltsräume schön geheizt.

Flinke Hände sorgten für das leibliche Wohl, und man achtete sich kaum, dass die Fahrt bereits begonnen hatte. Die beschlagenen Fenster verhinderten zwar jede Sicht nach aussen. Wer sich aber die Mühe nahm, ein Stück Scheibe sauber zu wischen, konnte nichts von der so oft gepriesenen Schönheit des Zürichsees bemerken. Einzig aus den Gläsern liess sich der Reiz der Gegend feststellen. Mit Ausdauer wurde ihm gehuldigt, und noch ehe man die Ufenau passierte, meldete die Küche, dass alle «Schöppli» ausgetrunken seien. Doch deswegen brauchte niemand Durst zu leiden oder gar Seewasser zu trinken; es stand noch genug Rebensaft zur Verfügung.

Am Ende des Untersees verlangsamten die Schiffe ihre Fahrt und schlüpfen unter der Brücke des Seedammes hindurch. Einige der Teilnehmer wagten sich ins Freie, um das Manöver zu beobachten. Am Ufer versuchten, mit offensichtlichem Glück, einige Sportfischer ihren Sonntagstisch mit Fischen zu bereichern. Man winkte hin- und herüber. Aber bald zog man es wieder vor, die warmen Innenräume aufzusuchen. Hier herrschte lauter Fröhlichkeit. Alte gemeinsame Erinnerungen wurden aufgefrischt. Musik sorgte für die Unterhaltung der weniger Gesprächslustigen, und etliche vergnügten sich mit Tanzen. Hier stand das Barometer auf hoch. War es vielleicht die gleiche frohe Stimmung, die den grossen Dichter Goethe bei einer Fahrt auf dem Zürichsee zu der Feststellung veranlasste, die der Berichterstatter vor der Angst des Rotstiftes des Redaktors nicht niederzuschreiben wagt? Eines sei verraten: Wohl war uns allen; wie, das kann der Leser erraten.

Nun war der entfernteste Punkt der Fahrt erreicht. Rechts waren die Zwiebeltürme der Kirche von Lachen auszumachen und links ahnte man im Regenschleier Schmerikon. Im grossen Bogen machten die Schiffe kehrt und wieder ging es durch die schmale Passage unter dem Hurdener Damm hindurch, Richtung Rapperswil. Für kurze Zeit wurde hier angelegt, um den Teilnehmern Gelegenheit zu geben, einen kleinen Verdauungsspaziergang in den Hafenanlagen der Rosenstadt zu machen. Mit Mänteln und Schirmen bewehrt ergoss sich eine kleine Invasion in den Park, und wer Lust hatte, konnte wirklich «taufrische Rosen» in den Beeten bewundern. Nur kurz war der Aufenthalt, doch

lange genug, um den Wunsch wach werden zu lassen, geschützte und warme Räume aufzusuchen.

Jetzt ging die Fahrt wieder gegen Zürich zu. Vor Meilen wurde sie verlangsamt und das EW Meilen begrüsst die Festgemeinde lautstark mit Schüssen aus einer alten Hagelkanone. Viel Lärm, viel Rauch, aber gegen Regen war die Hagelkanone machtlos. Auf alle Fälle sei dem EW Meilen für die Aufmerksamkeit bestens gedankt, die Veteranen und Jubilare mit Kanonenschüssen empfangen zu haben, da sonst solche Manifestationen nur Königskindern beim Betreten unseres Jammertales vorbehalten bleiben.

Nun setzte emsiges Treiben auf den Hecks der Schiffe ein. Vom Schiffsjungen bis zum Küchenchef bemühte man sich, die total durchnässte Holzkohle in Brand zu stecken. Auf der Sântis hatte man offensichtlich mehr Erfolg als auf der Helvetia. Vielleicht war dieses dem Tun des Kapitäns zuzuschreiben, der kübelweise Petroleum ins Feuer schöpfte. Auf alle Fälle schmorten und spritzten bald Bratwürste zu 50 Stück auf einmal über der Glut. Flinke Hände besorgten die Verteilung und bald war alles beschäftigt. Satt und zufrieden setzte man sich hin und versuchte durch eines der von einem anderen Neugierigen gereinigten Fenster einen Blick auf das Ufer zu erhaschen, um festzustellen, wie weit man in der Zwischenzeit gelangt sei. Doch nun war Zürich in Sicht und es dauerte gar nicht lange, so legten die Schiffe wieder am Ausgangspunkt der Fahrt an. Froh und zufrieden betrat man wieder Zürichs Pflaster. Dem Wettermacher sei aber ins Stammbuch geschrieben, dass es ihm nicht geglückt ist, die Feier mit seinen Machenschaften wesentlich zu beeinflussen.



Hier fand der offizielle Teil der Feier ihren Abschluss. Der Verband schätzt sich glücklich, wenn es ihm gelungen ist, allen Teilnehmern einen schönen Tag zu bieten, denn nur zu bald werden die Alltagsorgen wieder an viele herantreten. Von Zeit zu Zeit ein Freudentag hilft über viele Kümernisse und Sorgen hinweg.

Die Veranstalter sprechen im Namen aller Veteranen und Jubilare, wenn sie den Elektrizitätswerken des Kantons Zürich, den Nordostschweizerischen Kraftwerken und dem Elektrizitätswerk der Stadt Zürich für die schöne Erinnerungsgabe herzlich danken.

Hf.

Liste der Jubilare des VSE 1967 — Liste des jubilaires de l'UCS en 1967

Liste der Veteranen

Liste des vétérans

50 Dienstjahre

50 années de service

Entreprises Electriques Fribourgeoises, Fribourg:

Albert Schacher, monteur
AG Bündner Kraftwerke, Klosters:
Ernst Grädel, Betriebsleiter

Centralschweizerische Kraftwerke, Luzern:

Fräulein Josy Fioroni, Vorsteherin
Personalbüro

Lonza AG, Elektrizitätswerke, Visp:
Marius Voeffray, Schichtenführer

40 Dienstjahre

40 années de service

Technische Gemeindebetriebe Amriswil:
Karl Huld, Magaziner

Nordostschweizerische Kraftwerke AG, Baden:

Walter Zobrist, Direktor

Bernische Kraftwerke AG, Bern:

Franz Wey, dipl. Bauingenieur ETH
Hans Künzli, Platzmonteur
Hans Roth, Stationsmonteur
Arnold Schlumpf, Spezialmonteur
Adolphe Stopper, monteur d'installation
Simon Hartmann, Freileitungsmonteur

Elektrizitätswerk der Stadt Bern:

Karl Schulthess, Chef Transformatorstationen

Elektrizitätswerk der Stadt Biel:

Ernst Wyss, Installationskontrollleur

Elektrizitätswerk Bischofzell:

Ernst Schneider, Verwalter

Industrielle Betriebe der Stadt Brugg:

Walter Urech, Elektromonteur

Services Industriels de la Ville de Bulle:

Emile Pettolaz, monteur

Services Industriels de la Ville de La Chaux-de-Fonds:

Marcel Bertschi, sous-chef d'atelier

Société Romande d'Electricité, Clarens:

Charles Wyss, reviseur d'appareils de contrôle

Pierre Mottier, employé de commerce

Entreprises Electriques Fribourgeoises, Fribourg:

Jean Codourey, machiniste
Raymond Folly, chef d'équipe
Louis Fontaine, chef de bureau
Louis Hess, chef d'équipe
Georges Maendly, chef de service
Marcel Roulin, commis
Auguste Sciboz, aide-monteur

Service de l'Electricité de Genève:

Robert Bryner, contremaître principal
Marius Brunner, monteur ouvrier spécialisé
Albert Rosset, contremaître principal
Jean Vachoux, chef de division

Société Electrique Intercommunale de la Côte S.A., Gland:

Emile Jeanneret, monteur-électricien
Elektrizitätsversorgung der Gemeinde Glarus:

Fritz Hösli, Buchhalter/Kassier

Elektrizitätswerk Grindelwald AG:

Walter Reist, Prokurist
Kraftwerke Oberhasli AG, Innertkirchen:

Johann Salzgeber, Maschinist

Industrielle Betriebe Interlaken:

Arthur Ritschard, Buchhalter

AG Bündner Kraftwerke, Klosters:

Alfons Veraguth, kaufm. Angestellter
Fritz Rein, Betriebsleiter

Kraftwerk Laufenburg:

Josef Rebmann, Maschinist
Otto Rebmann, Magaziner

Compagnie Vaudoise d'Electricité, Lausanne:

Charles Reymond, monteur-électricien I
Maurice Gauthey, chef Centrale I
Louis Burnier, surveillant II

S.A. l'Energie de l'Ouest-Suisse, Lausanne:

Georges Breguet, ingénieur

Service de l'Electricité de la Ville de Lausanne:

Henri Viret, contremaître

Services Industriels de la Ville du Locle, Le Locle:

Paul Jaquet, monteur électricien

Elektra Baselland, Liestal:

Alfred Damm, Kreismonteur
Max Frey, kaufm. Angestellter

Società Elettrica Sopracenerina, Locarno:

Ettore Pedrazzi, esattore
Aldo Magistra, montatore

Centralschweizerische Kraftwerke, Luzern:

Emil Gilg, Sektorchef im Leitungsbau
Josef Widmer, Technischer Angestellter
Josef Planzer, Elektrochef
Sigmund Heynen, Elektromonteur

Elektrizitätswerk Schwyz:

Josef Studer, Elektromonteur
Adolf Pisani, Kontrollleur
Albert Schneider, Elektromonteur

Elektrizitätswerk der Stadt Luzern:

Robert Bolzern, Technischer Beamter
Max Rüetschi, Techniker

Gemeindewerke Meilen:

Franz Fuchs, Freileitungs-Obermonteur

Elektra Birseck, Münchenstein:

Emil Meyer, Leitender Monteur

Aare-Tessin AG für Elektrizität, Olten:

Max Baumgartner, Vizedirektor
Walter Bobst, Prokurist
Werner Jaggi, Prokurist

Kraftwerke Brusio AG, Poschiavo:

Guido Marchesi, magazziniere
Ettore Crameri, macchinista
Giovanni Merlo, macchinista

Kraftwerk Wägital AG, Siebnen:

Josef Matt, Schichtführer

Services Industriels de Sion:

Louis Bétrisey, machiniste
Alphonse Vergères, contremaître
Paul Gay-Balmaz, appareilleur

Gesellschaft des Aare- und Emmenkanals, Solothurn:

Robert Glaser, I. Kontrollleur
Fritz Kummer, Installationsgruppenchef
Stephan Stich, Angestellter

Elektra Schneisingen:

August Widmer, Präsident und Betriebsleiter

Kraftwerke Sernf-Niederenbach AG, Schwanden:

Heinrich Blumer, Maschinist

Société des Forces Electriques de la Goule, St-Imier:

Herbert Langel, comptable

Bronzwarenfabrik AG, Turgi:

Jakob Hubeli, Chef-Elektriker

Lonza AG, Elektrizitätswerke, Visp:

Otto Bregy, Chef-Chauffeur
Odilo Zenklusen, Schlosser

Elektrizitätswerk der Stadt Winterthur

Frau Emma Maurer, Kanzlistin
Friedrich Frieden, Berufsarbeiter

Elektrizitätswerk Zermatt

Anselm Perren, Elektromonteur und Maschinist

Städtische Werke Zofingen

Hans König, Ableser

Elektrizitätswerke des Kantons Zürich

Hermann Schwarzenbach, kaufmännischer Angestellter

Elektrizitätswerk der Stadt Zürich

Eugen Albrecht, Meister
Fritz Nyffenegger, Betriebs-Aufseher
Jakob Reimann, Techniker
Ernst Riner, Techniker
Georg Cornaz, Handwerker-Vorarbeiter
Johann Lattmann, Handwerker-Vorarbeiter
Hans Mäder, Zählereicher
Fritz Oser, Handwerker
Karl Spuhler, Leitungsmonteur

Liste der Jubilare

Liste des jubilaires

25 Dienstjahre

25 années de service

Aargauisches Elektrizitätswerk, Aarau:
Ernst Hofer, Obermonteur

Industrielle Betriebe der Stadt Aarau:

Arnold Buser, Schalttafelwärter
Franz Studer, Bürochef
Hans Bühlmann, Chefmonteur

Elektrizitäts- und Wasserwerke Appenzell:
Alfred Fischli, Elektro-Installateur

Nordostschweizerische Kraftwerke AG, Baden:

Fritz Gretler, Kontrollleur
Robert Gut, Vizedirektor
Edwin Knobel, Maschinist
Walter Mettler, Magaziner
Fritz Mosimann, Maschinist
Baptist Oesterreicher, Kraftwerk-arbeiter

- Jakob Schenk, Betriebsleiter
Alois Schmucki, Tiefbauzeichner
Heinrich Stähli, Schichtführer
Walter Stolz, Schichtführer
- Städtische Werke, Baden:*
Otto Müller, Zentralenchef
Theophil Minikus, Vorarbeiter
Julius Meier, Schlosser
Albert Fuchs, Schlosser
Hermann Sutter, Garage-Chef
Walter Klee, kaufmännischer
Angestellter
- Elektrizitätswerk Basel:*
Christian Baur, Verwaltungs-Assistent
Ernst Hofer, Techniker
Georges Bernauer, Sekretär
Walter Rüdiger, Werkführer
Friedrich Elser, Techniker
Albert Stacher, Sekretär
Kurt Ackermann, Maschinist
Hans Buser, Einzüger
Josef Bünter, Sekretär
- Azienda Elettrica Comunale, Bellinzona:*
Mario Menozzi, capo gruppo montatori
- Azienda Elettrica Ticinese, Bellinzona:*
Diego Bardin, vice-capo centrale
Tremorgio
Giuseppe Cremetti, manovale centrale
Biaschina
Walter Bühler, Anlagechef der Daten-
verarbeitung
Arnold Bürgi, kaufmännischer
Angestellter
Hermann Streich, Chauffeur
Ernst Brand, Betriebsmonteur
Hermann Bratschelet, Spezial-
handwerker
Alfred Gloor, Installationsmonteur
- Elektrizitätswerk der Stadt Bern:*
Maxime Borgeaud, Magazinchef
Heinz Leiser, Verwaltungsbeamter
Walter Nydegger, Verwaltungsbeamter
Rudolf Huber, Chefmonteur
- Elektrizitätswerk der Stadt Biel:*
René Montavon, Lohnbuchhalter
- Elektrizitätswerk Bischofzell:*
Robert Sedelberger, Magaziner
- Aar e Ticino S.A. di Elettricità, Bodio:*
Siro Boverio, elettricista
Emilio Frasa, sorvegliante
Remo Genasci, aiuto-magazziniere
Luigi Seeli, elettricista
- Elektrizitätswerk Brig-Naters AG:*
Quirin Summermatter, Maschinist
- Elektrizitätswerk Burgdorf:*
Kurt Bangerter, Installationschef
- Services Industriels
de La Chaux-de-Fonds:*
Charles Jaques, vice-caissier
René Nemitz, vendeur
- Azienda Comunale dell'Acqua, del Gas e
dell'Elettricità, Chiasso:*
Michele Fontana, capo servizio
fatturazione
Giuseppe Ortelli, capo montatore
- Industrielle Betriebe der Stadt Chur:*
Hilarius Simmen, Zählerreparateur
Christian Schett, Zählerreparateur
Albert Müller, Chefmonteur
- Eugen Bücheli, KRD-Chef-Stellver-
treter
Franz Eichhorn, Standabnehmer
- Société Romande d'Electricité, Clarens:*
Léon Aigroz, monteur
Léon Ginier, agent
Henri Taramarcas, régleur
André Masson, agent local
Raymond Cuénod, mandataire
commercial
Charles Gachet, encaisseur
Henri Mounoud, encaisseur
- Elektrizitätswerk der Landschaft Davos:*
Robert Casty, kaufmännischer
Angestellter
- Gemeindewerke Dübendorf:*
Simon Büsch, Elektromonteur/Ein-
züger
- Dorfkorporation Ebnat-Kappel:*
Arnold Brunner, Buchhalter/Kassier
- Elektrizitätswerk Frauenfeld:*
Martin Basig, Verkäufer
- Entreprises Electriques Fribourgeoises,
Fribourg:*
Marcel Cornu, aide monteur
Pierre Gougler, magasinier
Henri Grangier, chef d'équipe
Pierre Gumy, magasinier
Yvan Meyer, chef de bureau
Ernest Vauthey, monteur
- Service de l'Electricité de Genève:*
Louis Guillard, ouvrier spécialisé
Bernard Correvon, secrétaire admi-
nistratif direction
Charles Cornaz, employé technique
principal
Aldo Pedimina, chef de section
Paul Seewer, sous-chef de bureau
Lucien Pasche, sous-chef de bureau
Fritz Graeppli, téléphoniste principal
André Miège, chef d'équipe
Marcel Pichetta, contremaître
Georges Bossy, monteur ouvrier
spécialisé
Eric Chabloz, chef de bureau
Emile Dufour, ingénieur attaché à la
direction
André Butty, technicien principal
Paul Roblin, sous-chef de bureau
Gustave Blanchut, téléphoniste
- Elektrizitätswerk der Stadt Grenchen:*
Adolf Furrer, Elektromonteur
- Elektra Fraubrunnen, Jegenstorf:*
Hans Gehrig, Buchhalter
- Elektrizitätswerk Bündner Oberland AG,
Ilanz:*
Jakob Josef Cadalbert, Elektromonteur
Luzius Janki, Chefmaschinist
- Kraftwerke Oberhasli AG, Innertkirchen:*
Hans Schläppi, Schichtführer
Heinrich Denkys, Schichtführer
- Elektrizitätswerk Jona-Rapperswil AG,
Jona:*
Hans Winteler, Direktor
- Elektrizitätswerk Obwalden, Kerns:*
Fräulein Marie Durrer, Fakturistin
Werner Bucher, kaufmännischer
Angestellter
- AG Bündner Kraftwerke, Klosters:*
Hans Buol, Wehrwärter
- Kraftwerk Laufenburg:*
Wilhelm Stäuble, Technischer
Angestellter
- Compagnie Vaudoise d'Electricité,
Lausanne:*
Charles Magnenat, chef du 1^{er} réseau
Maurice Ernst, surveillant I
Marcel Rauchle, manoeuvre spécialisé
- S.A. l'Energie de l'Ouest-Suisse, Lausanne:*
Mademoiselle Madeleine Frank,
secrétaire-caissière
Edouard Payot, comptable
Enest Lager, machiniste
Dionys Michelet, machiniste
Clovis Pillet, aide-magasinier
- Service de l'Electricité de la Ville de
Lausanne:*
Edmond Stauffer, ingénieur-technicien
Jules Rappaz, monteur-électricien
- Städtische Werke Lenzburg:*
André Stutz, Kaufmännischer
Angestellter
- Elektrizitätswerk Linthal:*
Niklaus Zweifel-Schiesser, Freileitungs-
monteur
- Società Elettrica Sopracenerina, Locarno:*
Michele Bizzini, capo linea
Antonio Derossa, sostituto capo cen-
trale
Aurelio Mottini, controllore
Michele Togni, impiegato
- Officina Elettrica Comunale, Lugano*
Pietro Terabuso, tecnico capo servizio
Giacinto Sargenti, macchinista
- Centralschweizerische Kraftwerke,
Luzern:*
Jules Zehnder, Werkstattchef
Adolf Zünti, Vorarbeiter
Hermann Allenspach, Prokurist/Chef
der Stromrechnungsabteilung
Josef Kaufmann, Installationskontrol-
leur
Frau Dora Keller-Walti, Bäuerin im
Versuchshof Speckbaum
- Elektrizitätswerk Altdorf:*
Werner Baumann, Kaufmännischer
Angestellter
Josef Sicher, Betriebsgruppenchef
Leonhard Feracin, Platzmonteur
- Elektrizitätswerk Schwyz:*
Josef Triner, Magaziner
- Elektrizitätswerk der Stadt Luzern:*
Werner Achermann, Chef Installations-
kontrolle
Alfred Thalman, Maschinist
Hans Stauber, Chef Verkaufsmagazin
Willy Meyer, Technischer Beamter
- Services Industriels, Martigny:*
Gilbert Primmaz, chef d'exploitation
- Elektra Birseck, Münchenstein:*
Frau Lisa Karrer, Angestellte des
Reinigungsdienstes
Emil Schneider, Elektromonteur
Anton Vögtlin, Leitender Monteur
- Electricité Neuchâteloise S.A., Neuchâtel:*
Albert Guyaz, chef de réseaux
- Service de l'Electricité de la Ville de
Neuchâtel:*
Armand Teuscher, commis
Henri Vermot, commis
Willy Hummel, aide-monteur
Edouard Induni, dessinateur

Elektrizitätsversorgung Nidau:

Gottfried Kessi, Elektromonteur

Aare-Tessin AG für Elektrizität, Olten:

Walter Studer, Kaufmann

Cedric Meyer, Zentralenchef-Stellvertreter

Kraftwerke Brusio AG, Poschiavo:

Miro Lardelli, impiegato d'ufficio

Adolfo Cramer, inserviente d'ufficio

Guido Mengotti, guardiano

Simone Plozza, macchinista

Angelo Monigatti, pittore

Francesco Zala, macchinista

Augusto Conti, macchinista

Iginio Zanolari, macchinista

Services Industriels, Pully:

Marcel Antonin, manœuvre

Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt AG, Rheinfelden:

Gustav Kaeser, kaufmännischer Angestellter

Eugen Studer, Maschinenschlosser

Kraftwerk Wägital AG, Siebnen:

Karl Kunz, Elektrotechniker

Services Industriels, Sierre:

André Clivaz, ouvrier de lignes

Rémy Ludy, magasinier

Jean Marchesi, contremaître

Marcel Montet, électricien

Pierre Salamin, releveur de compteurs

Grande Dixence S.A., Sion:

Emile Corthay, concierge

Edmond Gillioz, secrétaire

Louis Masson, caissier

Hans Rast, chef mécanicien

Services Industriels, Sion:

Simon Millius, monteur de lignes

Georges Walpen, chauffeur

Jean Clausen, monteur de lignes

Pierre Duc, chef d'équipe

Alfred Revaz, magasinier

Paul Oggier, appareilleur

Elektrizitätswerk der Stadt Schaffhausen:

Albert Meister, Monteur I

Ernst Herrmann, Materialverwalter I

Carl Poltéra, Chef Energieverrechnung

Kraftwerke Sernf-Niedererbach AG, Schwanden:

Arnold Rüegg, Vorarbeiter

Elektrizitätswerk der Stadt St. Gallen:

Willi Meier, Handwerker-Vorarbeiter II

St. Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG, St. Gallen:

Walter Müri, Betriebsleiter

Franz Mock, Speditions-Angestellter

Gottlieb Meyer, Betriebstechniker

Société des Forces Electriques de la Goule, St-Imier:

Fritz Leuenberger, mécanicien-chef

Licht- und Wasserwerke Thun:

Walter Augsburg, Kanzleichef

Franz Bucher, Kontrolleur

Kraftwerke Hinterrhein AG, Thusis:

Hans Barandun, Chefmonteur

Peter Flütsch, Schichtführer

Alfred Gees, Gärtner

Elektrizitätswerk Urnäsch AG:

Gottfried Sutter, Zentralenchef

Gemeindewerke Uster:

Alfred Häberli, Prüfbeamter

Kraftwerk Ganterbach-Saltina AG, Visp:

Leo Arnold, Maschinist

Lonza AG, Elektrizitätswerke, Visp:

Bernhard Bellwald, Maschinist

Albin Dirren, Schlosser

Oktavian Hildbrand, Maschinist

Alfred Lengacher, Schlosser

Oscar Moret, Magaziner

Gustav Venetz, Schlosser

Kamil Zengaffinen, Maschinist

Elektrizitätswerk Wald:

Eugen Kündig, Freileitungsmonteur

Jura-Cement-Fabriken, Wildeggen:

Fritz Christmann, Maschinist

Elektrizitätswerk der Stadt Winterthur:

Ernst Ribi, Spezialarbeiter

Industrielle Betriebe der Gemeinde Wohlen:

Ernst Suter, Chefmonteur

Elektrizitätswerk Zermatt:

Felix Schuler, Betriebsleiter

Elektrizitätswerke des Kantons Zürich:

Emil Vollmar, Kaufmännischer Angestellter

Hans Schweizer, Ortsmonteur

Elektrizitätswerk der Stadt Zürich:

René Clément, Verwaltungsbeamter

Josef Frei, Schichtführer

Hans Hürlimann, Kanzlist

Fritz Knecht, Techniker

Oskar Locher, Rechnungsführer

Wasserwerke Zug:

Fräulein Klara Fässler, Kaufmännische Angestellte

Internationaler Vergleich der Belastungskurven

Bereits im Bulletin des SEV, Seiten des VSE, Nr. 6/65 und Nr. 1/67, wurde eine Gegenüberstellung der Belastungsdiagramme von 19 europäischen Ländern wiedergegeben. Die von der «Union Internationale des Producteurs et Distributeurs d'Énergie électrique» (UNIPED) regelmässig herausgegebene Veröffentlichung bezieht sich jeweils auf die Wintertage, die die höchste Belastung aufweisen, nämlich auf den zweiten Mittwoch der Monate Januar und Dezember.

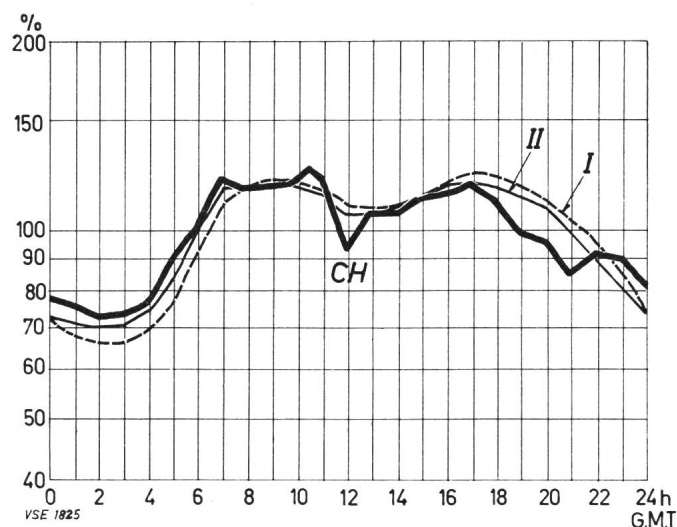


Fig. 2

Prozentualer Belastungsverlauf am 18. Dezember 1963

Die Fig. 1 zeigt die Belastungsdiagramme vom 19. Januar 1966. Bei den im Bulletin Nr. 6/65 und Nr. 1/67 veröffentlichten Diagrammen handelt es sich um jene vom 18. Dezember 1963 und vom 20. Januar 1965. Die Diagramme sind auf GMT (Greenwich Mean Time) bezogen, die auf die bei uns gültige MEZ (mitteleuropäische Zeit) nicht um eine Stunde voreilt, wie in Nr. 1/67 irrtümlich angegeben wurde, sondern um eine Stunde nacheilt.

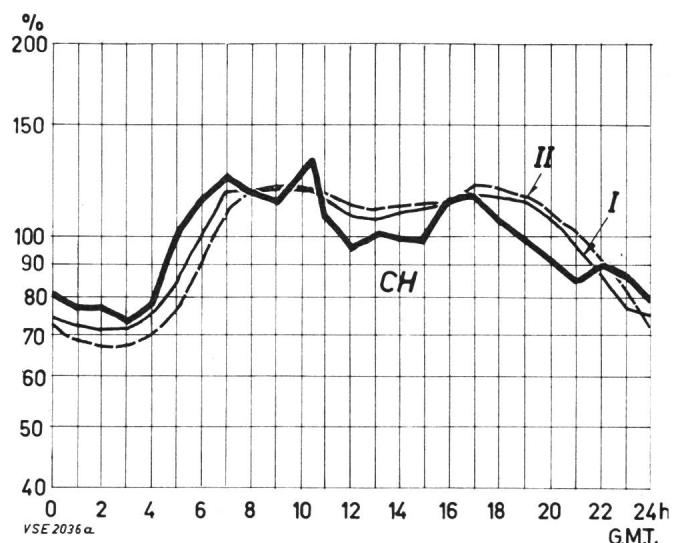


Fig. 3

Prozentualer Belastungsverlauf am 20. Januar 1965

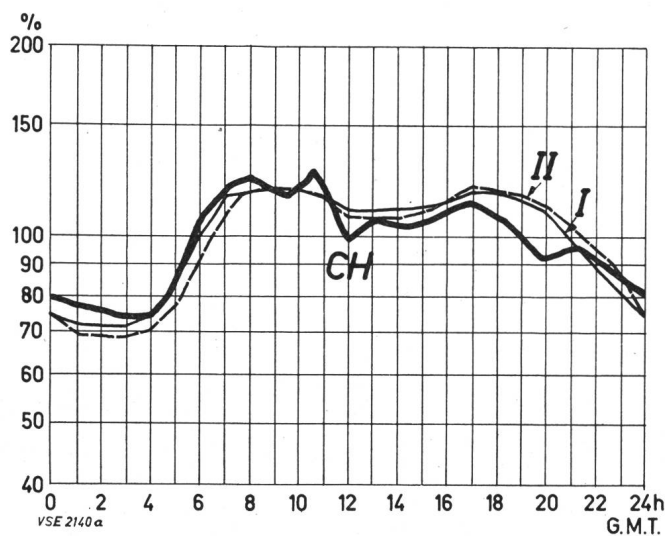


Fig. 4
Prozentualer Belastungsverlauf am 19. Januar 1966

Gegenüber der oben genannten Belastungskurven kann allgemein eine steigende Nachfrage beobachtet werden.

Einen auffallend günstigen Verlauf zeigt nach wie vor die Belastungskurve Norwegens. Das Verhältnis zwischen Spitzen- und Schwachlast der Schweiz zeigt sich ebenfalls als vertretbar. Der prozentuale Verlauf dieser Kurve (bezogen auf die mittlere Belastung während 24 Stunden = 100 %) wurde speziell für unser Land herausgezeichnet und mit den prozentualen Summenkurven I und II *) (Fig. 4) verglichen. Zur Schaffung eines guten Überblicks werden hier die bereits früher veröffentlichten Kurven über die prozentualen Schwankungen zusammen mit der neuen Kurve abgebildet (Fig. 2 und 3). Die Belastung ist während der Nachtstunden eindeutig günstiger als in den andern Ländern zusammen. Die ziemlich hohe Spitze ist auf die Tatsache zurückzuführen, dass die Abonnentenzahl in der Schweiz relativ klein ist und

*) I = europäisches Festland

II = europäisches Festland und Grossbritannien

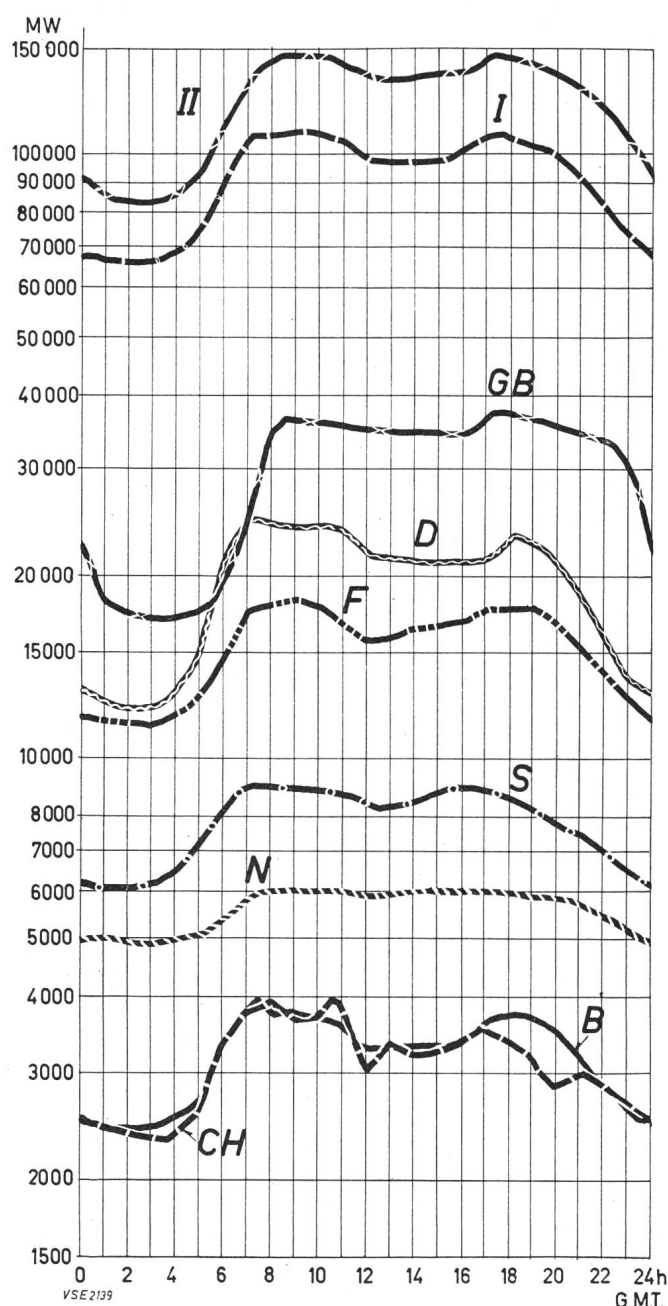
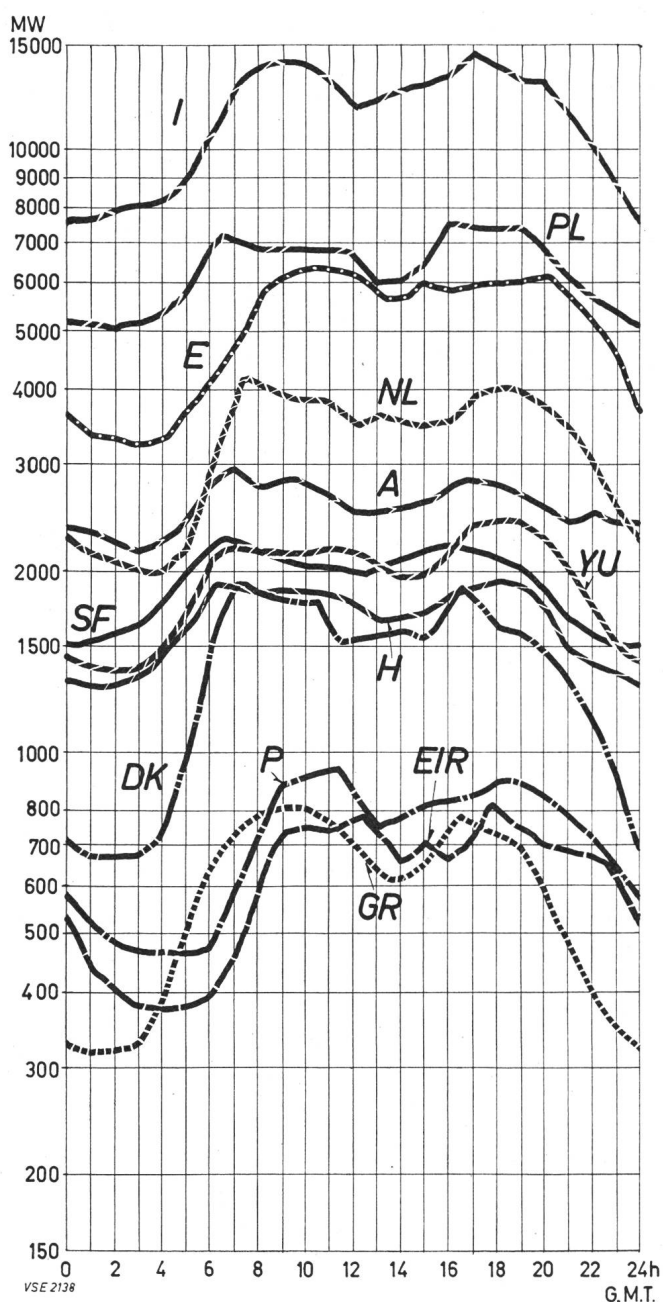


Fig. 1
Belastungskurven vom 19. Januar 1966

dadurch die Verschachtelung gering bleibt. Doch dank der Leistungsreserven der Speicherwerke und deren kurzen Anfahrzeiten werden diese Belastungsspitzen weiterhin sicher und wirtschaftlich beherrschbar sein. Auf die wesentlich ungünstigeren Verhältnisse zwischen Belastungsspitze und Schwachlast von Griechenland und Dänemark sei hier noch hingewiesen. Bemerkenswert ist auch, dass die Summenkur-

ven I und II wiederum einen ruhigeren Verlauf zeigen. Dies ergibt sich aus den grossen Leistungsanteilen von Frankreich, Deutschland, Norwegen und Schweden und den geringen Belastungsschwankungen dieser Länder. Gegenüber den Summenkurven, die wegen der Zeitverschiebung ohnehin günstiger sind, muss die Kurve eines einzelnen Landes grössere Unregelmässigkeiten aufweisen. Ro.

Aus dem Kraftwerkbau

Pumpspeicherwerk Hongrin-Genfersee

Die Société des Forces Motrices de l'Hongrin-Léman (FMH) teilen mit, dass der letzte grosse Stollenabschnitt am 12. Juni 1967 unter ausgezeichneten geologischen Bedingungen durchbrochen werden konnte. Es handelt sich dabei um den 8 km langen Stollen von 4 m lichtem Durchmesser, der das Speicherbecken bei Le Tabousset am Hongrin mit der unterirdischen Zentrale Veytaux am Genfersee verbindet.

Die Stauanlagen werden Ende dieses Jahres fertiggestellt sein, und die erste Füllung kann im Frühling 1968 nach der Schneeschmelze erfolgen.

In der ersten Ausbaustufe wird die unterirdische Zentrale Veytaux mit zwei Pumpen- und Turbinengruppen von je 60 MW ausgerüstet werden. In diesem Herbst dürfte der Bau-Beschluss für die 2. Ausbaustufe gefasst werden. Diese sieht zwei weitere Gruppen von je 60 MW vor; die installierte Leistung würde

demnach 240 MW sowohl im Pumpen- als im Turbinenbetrieb erreichen.

Bei der Erstellung dieser bedeutenden schweizerischen Pumpen-Turbinenanlage kamen mehrere neue oder nur selten gebrauchte Verfahren zur Anwendung; davon sind speziell zu erwähnen: Anwendung des Gefrierverfahrens zur Durchquerung eines Rauwaken- und Dolomittalkgebietes, in das ein Abzweigstollen verlegt wurde, Benutzung von vorgespanntem Beton für den Zuleitungstollen, Ersatz der klassischen Zentralendecke durch Vorspannung des Felsengewölbes, das nur mit einer Schicht Spritzbeton mit Gitterarmatur versehen wurde.

Die 60 MW-Pumpen, deren Charakteristiken in gewisser Linie eine Pionierleistung darstellen (mittlere Förderhöhe 880 m Wassersäule, Fördermengen 6 bis 7 m³/s), sind hauptsächlich für die Zusammenarbeit mit dem thermischen Kraftwerk Chavalon und in einem späteren Zeitpunkt mit Atomkraftwerken vorgesehen. D/Ro

Verbandsmitteilungen

Bericht und Antrag der Rechnungsrevisoren des VSE an die Generalversammlung 1967

Wir haben heute die auf den 31. Dezember 1966 abgeschlossenen Betriebsrechnungen und die Bilanzen des VSE und der Einkaufsabteilung des VSE (EA) gemäss Auftrag geprüft.

Die Bilanz des VSE per 31. Dezember 1966 schliesst beidseits mit Fr. 824 764.75 ab. Die Betriebsrechnung 1966 weist einen Ausgabenüberschuss auf von Fr. 741.74, um den sich der Saldo Vortrag vom Vorjahr von Fr. 2728.62 auf Fr. 1986.88 vermindert, bei Gesamteinnahmen von Fr. 756 811.35 und Gesamtausgaben von Fr. 754 824.47.

Die Bilanz der EA des VSE per 31. Dezember 1966 schliesst beidseits mit Fr. 555 369.21 ab. Der Betriebsausgleichfonds ist wie im Vorjahr mit Fr. 150 000.— unverändert ausgewiesen. Der Einnahmenüberschuss der Betriebsrechnung 1966 der EA, inkl. Gewinnvortrag vom Vorjahr von Fr. 5223.45 beträgt Fr. 1085.91, bei Gesamteinnahmen von Fr. 171 238.96 und Gesamtausgaben von Fr. 170 153.05.

Die ausgewiesenen Posten stimmen mit der ordnungsgemäss geführten Buchhaltung überein. Stichprobenweise haben wir eine Anzahl Belege mit den Eintragungen verglichen und die Richtigkeit der Buchungen festgestellt. Insbesondere haben wir eine Kontrolle der Rücklagen und des Wertschriftenbestandes vorgenommen. Die Vermögenslage ist richtig dargestellt. Dagegen haben wir festgestellt, dass in der Bilanz gegenüber 1965 die Wertschriften von Fr. 758 885.50 auf Fr. 728 885.50 zurückgegangen sind, was einer Verminderung um genau Fr. 30 000.— gleichkommt. Diese rührt her von der Rückzahlung von Fr. 20 000.— Obligationen und von einer Abschreibung von Fr. 10 000.—, um den Buchwert am 31. Dezember 1966 auszugleichen.

Von den Berichten der Schweizerischen Treuhandgesellschaft vom 27. Juni 1967 über die Prüfung der Jahresrechnung des VSE und der EA haben wir Kenntnis genommen. Sie bestätigen, dass die Bilanzen unter Beachtung vorsichtiger kaufmännischer Bilanzierungsgrundsätze und der gesetzlichen und

statutarischen Bestimmungen aufgestellt wurden und dass die Buchführung ordnungsgemäss ist.

Auf Grund unserer Prüfungen beantragen wir, die Rechnungen und Bilanzen per 31. Dezember 1966 des VSE und der EA zu genehmigen und dem Vorstand sowie dem Sekretariat unter bester Verdankung für ihre Tätigkeit Entlastung zu erteilen.

Zürich, den 13. Juli 1967

Die Rechnungsrevisoren
sig. A. Roussy sig. W. Pfahler

49. Kontrolleurprüfung

Vom 26. bis 28. Juni 1967 fand die 49. Kontrolleurprüfung von Kontrolleuren für elektrische Hausinstallationen statt. Von den insgesamt 12 Kandidaten aus der deutschen, der welschen und der italienischen Schweiz haben 11 die Prüfung bestanden. Es sind dies:

Hofer Rudolf, Gstaad BE
Hunziker Willy, Oberkulm AG
Keller Urs, Wattwil SG
Lehmann Albert, Basel
Maurer Hugo, Biberist SO
Meier Hans, Adligenswil LU
Mischler Edmund, Grenchen SO
Zihlmann Franz, Schüpfheim LU
Wenger Marcel, Spreitenbach AG
Broccard Jean-Claude, Petit-Lancy GE
Gysler Claude, Genève

Zürich, den 29. Juni 1967

Eidg. Starkstrominspektorat

DK-Zahlen der Artikel in Nr. 14/67

Ch. Aeschimann: Der Einfluss des Faktors Zeit in der Elektrizitätswirtschaft 620.92 : 621.31(042)
A. Ebener: Der 14. Kongress der Union Internationale des Producteurs et Distributeurs d'Energie Electrique 061.3 : 621.31(4)

Wirtschaftliche Mitteilungen

Erzeugung und Abgabe elektrischer Energie durch die schweizerischen Elektrizitätswerke der Allgemeinversorgung

Mitgeteilt vom Eidgenössischen Amt für Energiewirtschaft und vom Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke

Die Statistik umfasst die Erzeugung der Elektrizitätswerke für Stromabgabe an Dritte. Nicht inbegriffen ist also die Erzeugung der bahn- und industrieeigenen Kraftwerke für den eigenen Bedarf.

Monat	Energieerzeugung und Bezug											Speicherung				Energieausfuhr	
	Hydraulische Erzeugung		Thermische Erzeugung		Bezug aus Bahn- und Industrie-Kraftwerken		Energie-einfuhr		Total Erzeugung und Bezug		Veränderung gegen Vorjahr	Energieinhalt der Speicher am Monatsende		Änderung im Berichtsmonat — Entnahme + Auffüllung			
	1965/66	1966/67	1965/66	1966/67	1965/66	1966/67	1965/66	1966/67	1965/66	1966/67		1965/66	1966/67	1965/66	1966/67	1965/66	1966/67
	in Millionen kWh											%	in Millionen kWh				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Oktober	1910	1863	14	10	47	67	152	172	2123	2112	− 0,5	5300	5901	− 386	− 109	413	366
November	1504	1767	75	62	42	64	401	254	2022	2147	+ 6,2	4735	5245	− 565	− 656	218	265
Dezember	1658	1782	15	152	57	80	356	256	2086	2270	+ 8,8	4145	4491	− 590	− 754	250	308
Januar	1770	1886	39	124	61	74	278	262	2148	2346	+ 9,2	3251	3511	− 894	− 980	293	370
Februar	1583	1818	49	77	63	76	184	216	1879	2187	+16,4	2608	2503	− 643	−1008	251	406
März	1945	1945	16	58	54	92	156	101	2171	2196	+ 1,2	1624	1735	− 984	− 768	338	346
April	1807	2149	3	2	46	83	63	56	1919	2290	+19,3	1201	898	− 423	− 837	304	507
Mai	2229	2253	1	1	76	66	37	54	2343	2374	+ 1,3	1867	1460	+ 666	+ 562	662	603
Juni	2387		1		83		43		2514			3601		+1743		742	
Juli	2507		1		86		21		2615			4876		+1275		881	
August	2434		1		92		39		2566			5693		+ 817		806	
September	1967		1		57		72		2097			6010 ⁴⁾		+ 317		375	
Jahr	23701		216		764		1802		26483							5533	
Okt. ... März . . .	10370	11061	208	483	324	453	1527	1261	12429	13258	+ 6,7			−4062	−4275	1763	2061
April...Mai . . .	4036	4402	4	3	122	149	100	110	4262	4664	+ 9,4			+ 243	− 275	966	1110

Monat	Verteilung der Inlandabgabe												Inlandabgabe inklusive Verluste					
	Haushalt, Gewerbe und Landwirtschaft		Allgemeine Industrie		Elektrochemie, -metallurgie und -thermie		Elektro- kessel ¹⁾		Bahnen		Verlust und Verbrauch der Speicher- pumpen ²⁾		ohne Elektrokessel und Speicherpump.		Verän- derung gegen Vor- jahr ³⁾ %	mit Elektrokessel und Speicherpump.		
	1965/66	1966/67	1965/66	1966/67	1965/66	1966/67	1965/66	1966/67	1965/66	1966/67	1965/66	1966/67	1965/66	1966/67	1965/66	1966/67		
in Millionen kWh																		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	
Oktober	838	863	343	349	237	242	4	3	100	93	188	196	1696	1720	+ 1,4	1710	1746	
November	884	924	352	366	274	289	2	3	108	108	184	192	1798	1877	+ 4,4	1804	1882	
Dezember	924	956	337	364	270	295	2	5	114	139	189	203	1828	1954	+ 6,9	1836	1962	
Januar	956	972	335	384	266	298	3	6	109	122	186	194	1849	1967	+ 6,4	1855	1976	
Februar	806	861	308	347	251	282	4	5	96	103	163	183	1622	1773	+ 9,3	1628	1781	
März	891	895	344	362	297	294	8	7	110	106	183	186	1820	1839	+ 1,0	1833	1850	
April	771	834	303	360	278	312	9	8	84	98	170	171	1595	1772	+11,1	1615	1783	
Mai	770	804	311	358	235	244	24	23	85	93	256 (77)	249 (59)	1580	1689	+ 6,9	1681	1771	
Juni	749		319		235		35		90		344		1583			1772		
Juli	742		302		232		43		93		322		1558			1734		
August	773		307		232		46		106		296		1607			1760		
September	795		328		272		16		82		229		1651			1722		
Jahr	9899		3889		3079		196		1177		2710 (567)		20187			20950		
Okt. ... März . . .	5299	5471	2019	2157	1595	1715	23	29	637	671	1093 (30)	1154 (38)	10613	11130	+ 4,9	10666	11197	
April...Mai . . .	1541	1638	614	718	513	556	33	31	169	191	426 (88)	420 (62)	3175	3461	+ 9,0	3296	3554	

¹⁾ Mit einer Anschlussleistung von 250 kW und mehr und mit brennstoffgefeuerter Ersatzanlage.

²⁾ Die in Klammern gesetzten Zahlen geben den Verbrauch für den Antrieb von Speicherpumpen an.

³⁾ Kolonne 15 gegenüber Kolonne 14.

⁴⁾ Speichervermögen Ende September 1966: 6140 Millionen kWh.

Gesamte Erzeugung und Verwendung elektrischer Energie in der Schweiz

Mitgeteilt vom Eidgenössischen Amt für Energiewirtschaft

Die nachstehenden Angaben beziehen sich sowohl auf die Erzeugung der Elektrizitätswerke der Allgemeinversorgung wie der bahn- und industrieeigenen Kraftwerke.

Monat	Energieerzeugung und Einfuhr									Speicherung				Energieausfuhr		Gesamter Landesverbrauch	
	Hydraulische Erzeugung		Thermische Erzeugung		Energieeinfuhr		Total Erzeugung und Einfuhr		Veränderung gegen Vorjahr	Energieinhalt der Speicher am Monatsende		Änderung im Berichtsmonat — Entnahme + Auffüllung					
	1965/66	1966/67	1965/66	1966/67	1965/66	1966/67	1965/66	1966/67		1965/66	1966/67	1965/66	1966/67	1965/66	1966/67	1965/66	1966/67
	in Millionen kWh									%	in Millionen kWh						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Oktober	2229	2185	42	41	152	172	2423	2398	– 1,0	5683	6291	– 404	– 115	466	417	1957	1981
November . . .	1708	1986	104	98	401	254	2213	2338	+ 5,6	5079	5600	– 604	– 691	237	284	1976	2054
Dezember . . .	1870	1989	44	185	356	256	2270	2430	+ 7,0	4432	4792	– 647	– 808	270	328	2000	2102
Januar	1974	2073	71	158	278	262	2323	2493	+ 7,3	3462	3751	– 970	– 1041	311	392	2012	2101
Februar	1775	1997	75	107	184	216	2034	2320	+ 14,1	2757	2677	– 705	– 1074	276	428	1758	1892
März	2153	2170	42	88	157	101	2352	2359	+ 0,3	1700	1855	– 1057	– 822	367	376	1985	1983
April	2060	2408	29	31	63	56	2152	2495	+ 15,9	1252	947	– 448	– 908	351	582	1801	1913
Mai	2654	2630	23	22	38	54	2715	2706	– 0,3	1979	1547	+ 727	+ 600	754	700	1961	2006
Juni	2840		23		43		2906			3869		+ 1890		849		2057	
Juli	2964		22		21		3007			5247		+ 1378		990		2017	
August	2878		20		39		2937			6088		+ 841		908		2029	
September . .	2339		23		72		2434			6406 ¹⁾		+ 318		462		1972	
Jahr	27444		518		1804		29766							6241		23525	
Okt. ... März .	11709	12400	378	677	1528	1261	13615	14338	+ 5,3			– 4387	– 4551	1927	2225	11688	12113
April ... Mai .	4714	5038	52	53	101	110	4867	5201	+ 6,9			+ 279	– 308	1105	1282	3762	3919

Monat	Verteilung des gesamten Landesverbrauches														Landesverbrauch ohne Elektrokessel und Speicherpumpen		Veränderung gegen Vorjahr
	Haushalt, Gewerbe und Landwirtschaft		Allgemeine Industrie		Elektrochemie, -metallurgie und -thermie		Elektrokessel ¹⁾		Bahnen		Verluste		Verbrauch der Speicherpumpen				
	1965/66	1966/67	1965/66	1966/67	1965/66	1966/67	1965/66	1966/67	1965/66	1966/67	1965/66	1966/67	1965/66	1966/67	1965/66	1966/67	
	in Millionen kWh																
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Oktober	856	880	390	395	355	345	6	5	141	140	198	193	11	23	1940	1953	+ 0,7
November . . .	903	941	399	418	324	329	3	4	142	148	200	211	5	3	1968	2047	+ 4,0
Dezember . . .	943	974	386	415	303	319	3	6	155	162	203	222	7	4	1990	2092	+ 5,1
Januar	976	992	382	421	286	308	4	6	155	157	206	213	3	4	2005	2091	+ 4,3
Februar	823	878	353	381	264	285	5	6	131	138	179	200	3	4	1750	1882	+ 7,5
März	910	915	393	398	320	306	10	7	148	149	198	203	6	5	1969	1971	+ 0,1
April	786	850	352	397	329	325	10	9	132	138	180	190	12	4	1779	1900	+ 6,8
Mai	784	818	359	390	371	359	34	28	132	139	203	212	78	60	1849	1918	+ 3,7
Juni	762		366		372		48		136		215		158		1851		
Juli	759		346		367		53		143		214		135		1829		
August	790		351		367		56		142		215		108		1865		
September . . .	810		374		376		20		140		196		56		1896		
Jahr	10102		4451		4034		252		1697		2407		582		22691		
Okt. ... März . .	5411	5580	2303	2428	1852	1892	31	34	872	894	1184	1242	35	43	11622	12036	+ 3,6
April ... Mai . .	1570	1668	711	787	700	684	44	37	264	277	383	402	90	64	3628	3818	+ 5,2

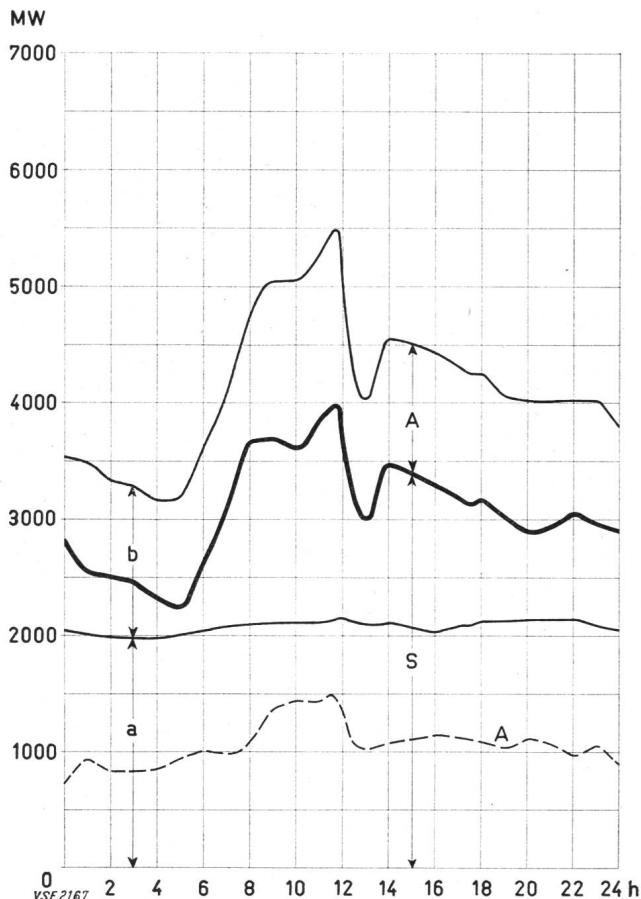
1) Mit einer Anschlussleistung von 250 kW und mehr und mit brennstoffgefeuerter Ersatzanlage.

2) Speichervermögen Ende September 1966: 6720 Millionen kWh.

¹⁾ Mit einer Anschlussleistung von 250 kW und mehr und mit brennstoffgefeuerter Ersatzanlage.

²⁾ Speichervermögen Ende September 1966: 6720 Millionen kWh.

Gesamte Erzeugung und Verwendung elektrischer Energie in der Schweiz



1. Verfügbare Leistung, Mittwoch, den 17. Mai 1967

	MW
Laufwerke auf Grund der Zuflüsse, Tagesmittel	2090
Saisonspeicherwerke, 95 % der Ausbauleistung	5830
Thermische Werke, installierte Leistung	520
Einfuhrüberschuss zur Zeit der Höchstleistung	—
Total verfügbar	8440

2. Aufgetretene Höchstleistungen, Mittwoch, den 17. Mai 1967

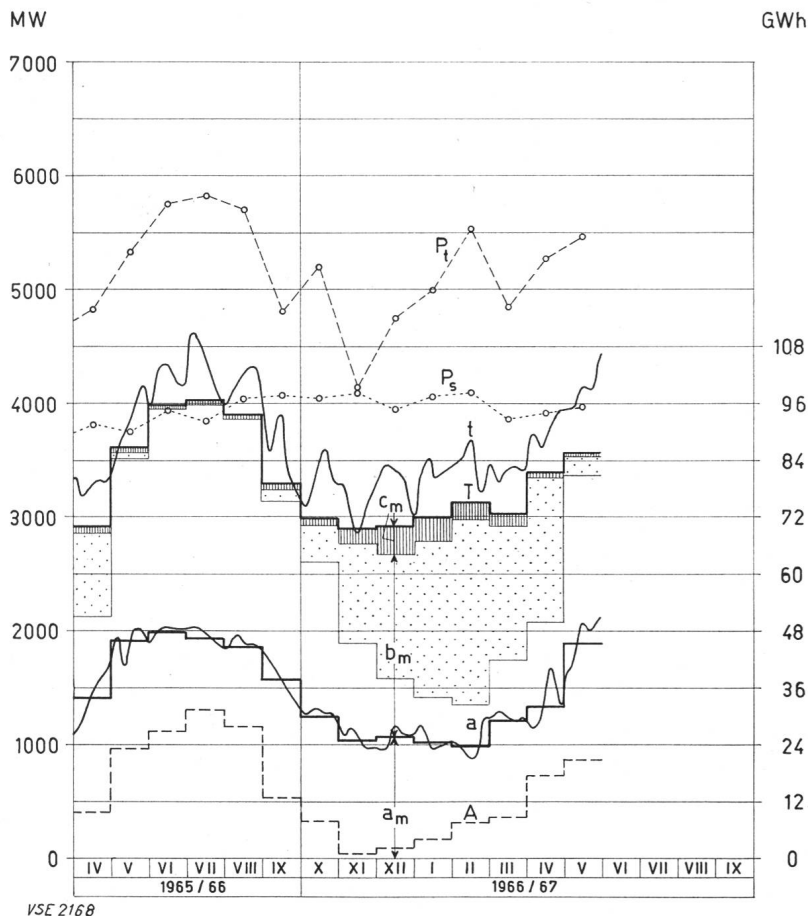
Gesamtverbrauch	5460
Landesverbrauch	3960
Ausfuhrüberschuss	1500

3. Belastungsdiagramm, Mittwoch, den 17. Mai 1967 (siehe nebenstehende Figur)

- a Laufwerke (inkl. Werke mit Tages- und Wochen-speicher)
- b Saisonspeicherwerke
- c Thermische Werke
- d Einfuhrüberschuss (keiner)
- S + A Gesamtbelastung
- S Landesverbrauch
- A Ausfuhrüberschuss

4. Energieerzeugung und -verwendung

	Mittwoch 17. Mai	Samstag 20. Mai	Sonntag 21. Mai
	GWh (Millionen kWh)		
Laufwerke	49,3	48,8	46,6
Saisonspeicherwerke	49,6	36,4	25,4
Thermische Werke	0,7	0,3	0,1
Einfuhrüberschuss	—	—	—
Gesamtabgabe	99,6	85,5	72,1
Landesverbrauch	73,7	61,3	48,8
Ausfuhrüberschuss	25,9	24,2	23,3



1. Erzeugung an Mittwochen

- a Laufwerke
- t Gesamterzeugung und Einfuhrüber-schuss

2. Mittlere tägliche Erzeugung in den einzelnen Monaten

- a_m Laufwerke
- b_m Speicherwerke, wovon punktierter Teil aus Saisonspeicherwasser
- c_m Thermische Erzeugung
- d_m Einfuhrüberschuss (keiner)

3. Mittlerer täglicher Verbrauch in den einzelnen Monaten

- T Gesamtverbrauch
- A Ausfuhrüberschuss
- T-A Landesverbrauch

4. Höchstleistungen am dritten Mittwoch jedes Monats

- P_s Landesverbrauch
- P_t Gesamtbelastung

Redaktion der «Seiten des VSE»: Sekretariat des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätswerke, Bahnhofplatz 3, Zürich 1; Postadresse: Postfach 8023 Zürich; Telefon (051) 27 51 91; Postcheckkonto 80 - 4355; Telegrammadresse: Electrunion Zürich.
Redaktor: Ch. Morel, Ingenieur.

Sonderabdrucke dieser Seiten können beim Sekretariat des VSE einzeln und im Abonnement bezogen werden.